

Herrn Bürgermeister
Wolfgang Dieder
Stadtverwaltung Heinsberg
Apfelstr. 60
52525 Heinsberg

Aachen,
18. Februar 2016

Haushaltsplan 2016

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

leider hat die Stadt Heinsberg ihren steuerpolitischen Kurs fortgesetzt und damit die Attraktivität als Gewerbestandort weiter gefährdet.

Bereits im September hatte der Rat beschlossen, die Gewerbesteuer auf 431 Prozentpunkte und die Grundsteuer B auf 500 Prozentpunkte zu erhöhen. Für die kommenden Jahre sind weitere Anhebungen geplant. Es ist enttäuschend, dass sich trotz des erheblichen Beitrags, den die örtlichen Unternehmen über Grundsteuer und Gewerbesteuer leisten, die Haushaltslage weiter verschlechtert hat. Während man im vergangenen Jahr für 2016 noch ein Defizit von rund 5,8 Mio. Euro angesetzt hat, liegt die Prognose nunmehr bei einem Fehlbetrag von 7 Mio. Euro.

Wie schon im Vorjahr begründet der Vorbericht zum Haushaltsplanentwurf die Steuererhöhungen damit, dass die Steuerquote unter 50 % liege, sodass die Stadt zu stark von Zuweisungen abhängig sei. Erneut weisen wir mit allem Nachdruck darauf hin, dass das Erreichen einer bestimmten Steuerquote nicht das Ziel der kommunalen Haushaltswirtschaft ist oder sein kann. Es geht darum, die anstehenden Aufgaben im Zusammenspiel aller Ertragsarten auskömmlich zu finanzieren. Ansonsten käme man zu dem absurden Ergebnis, dass die Stadt sich sinkende Zuweisungen wünschen müsste, weil auch dann die Steuerquote, also der Anteil der Steuererträge an den ordentlichen Erträgen, sinkt. Eine Notwendigkeit für Steuererhöhungen kann sich nur daraus herleiten, dass die Mehreinnahmen zur Deckung steigender Aufwendungen erforderlich sind, soweit diese sich nicht durch Einsparungen auffangen lassen. Ausführungen dazu lässt der Vorbericht jedoch vermissen.

Insgesamt ist der Vorbericht, wie auch in den vergangenen Jahren, leider wenig aussagekräftig gestaltet. Er nennt im Wesentlichen Auszüge aus dem Ergebnisplan, begründet diese aber nicht. Für den Leser ist deshalb nicht nachvollziehbar, worauf der gravierende Anstieg der Aufwendungen zurückzuführen ist. So wird zwar angegeben, dass sich der Personalaufwand 2016 um 1,3 Mio. Euro, also um 7 %, über der Erwartung aus 2015 bewegen wird. Gegenüber dem Ansatz für das Jahr 2015 ergibt sich sogar eine Steigerung um 8,4 %. Eine Erläuterung zu diesem überraschend hohen Anwachsen fehlt jedoch, sodass eine Bewertung letztlich nicht möglich ist. Eine genauere inhaltliche Darstellung wäre aus Sicht interessierter Bürger und Steuerzahler dringend zu wünschen.

Industrie- und Handelskammer Aachen
Aachen, 18. Februar 2016
Blatt 2 zum Schreiben an Herrn Bürgermeister Wolfgang Dieder, Heinsberg

In der mittelfristigen Planung bis einschließlich 2019 wird die Stadt Heinsberg keinen ausgeglichenen Haushalt erreichen. Allerdings soll der Fehlbetrag ab dem Jahr 2017 sukzessive sinken. Für das Jahr 2017 soll das Defizit bereits um rund 2,9 Mio. Euro, also 40 % niedriger ausfallen. Neben einer Erhöhung der Erträge um 1,2 % wird dafür maßgeblich sein, dass 1,4 Mio. Euro im Bereich der Unterhaltung und 0,7 Mio. Euro im Bereich der Geschäftsaufwendungen eingespart werden können. Auch zu diesen Punkten finden sich im Vorbericht leider keine Details. Es bleibt der Stadt Heinsberg aber zu wünschen, dass sie dieses ambitionierte Ziel erreicht.

Freundliche Grüße

Industrie- und Handelskammer Aachen

Michael F. Bayer
Hauptgeschäftsführer

Heike Krier
Geschäftsführerin